

Podcast: Deepfakes

Folge für Schülerinnen und Schüler

Dialog zwischen Kriminalhauptkommissarin Martina Rautenberg und der Schülerin Anna.

Intro:

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“

Martina Rautenberg:

Hallo, mein Name ist Martina Rautenberg. Ich bin Polizeibeamtin und arbeite bei der Kriminalprävention.

Ich freue mich, dass ich heute wieder Unterstützung habe. Schön, dass du hier bist Anna.

Anna:

Ja hallo, ich freue mich auch, dass ich wieder dabei bin.

Martina Rautenberg:

Anna, heute sprechen wir über Deepfakes.

Anna:

Was ist das?

Podcast: Deepfakes

Martina Rautenberg:

Deepfakes sind Fotos, Videos oder Audio-Dateien, die mit Hilfe von künstlicher Intelligenz absichtlich verändert werden.

Also man sieht Personen Sachen tun, die sie aber nie gemacht haben.

Oder jemand sagt was, was er in Wirklichkeit auch nie gesagt hat.

Oder Personen haben eine andere Stimme oder die Personen sehen älter oder jünger aus.

Anna:

Also wie bei Snap Chat. Da gibt's ja eine Menge Filter. Man macht ein Foto und mit einem Klick sieht man, wie man als Oma aussieht.

Martina Rautenberg:

Genau oder wie man mit Bart oder mit Sommersprossen aussieht, mit blinkenden Herzen im Bild und so weiter.

Habe ich auch mal gemacht und ziemlich viel gelacht. Ich als Baby und sowas.

Bei Snap Chat kann man das aber ziemlich gut erkennen, dass es sich um einen Filter handelt.

Inzwischen gibt es jedoch so gute Apps und Programme, da kann man das mit einem Blick gar nicht mehr erkennen, dass ein Bild manipuliert wurde.

Anna:

Gefährlich.

Podcast: Deepfakes

Martina Rautenberg:

Du sagst es. Du weißt ja was Cybermobbing ist. Deepfakes werden auch zum Mobben genutzt. Stell dir vor, einer verändert ein Foto von dir oder setzt deinen Kopf in einem Video ein. Und dadurch entsteht ein peinliches Bild oder Video, eine Situation, die es aber gar nicht gegeben hat. Man will dich dadurch einfach verunglimpfen, ärgern oder mobben – dir irgendwie schaden!

Anna:

Ganz schön fies.

Martina Rautenberg:

Oder man legt dir irgendwelche Worte in den Mund. Irgendwas, was du aber nie gesagt hast. Das ist möglich und kommt leider immer häufiger vor.

Anna:

Verstehe, deshalb sollte man auch keine Fotos von sich posten. Sonst liefert man den Tätern ja Material, welches verändert werden kann.

Martina Rautenberg:

Ganz genau - ein Grund. Erinnerst du dich an unseren Podcast Cybergrooming?

Anna:

Ja.

Podcast: Deepfakes

Martina Rautenberg:

Da ist ja diese gezielte Anbahnung sexueller Kontakte zu Kindern im Internet. Diese Erwachsenen, die Kinder und Jugendliche im Internet ansprechen. Die fragen dich dann komische Sachen, irgendwas intimes, oder die wollen Fotos von dir oder sich sogar mit dir treffen.

Anna:

Würde ich ja niemals tun. Warum sollte ich mich mit einem Erwachsenen treffen, den ich im Internet kennengelernt habe?

Martina Rautenberg:

Na ja, das Problem ist, die geben sich ja nicht als Erwachsene zu erkennen. Die schreiben oder sagen dir, dass sie vielleicht gleichaltrig sind, haben die gleichen Interessen und Probleme, spielen auch gerne zum Beispiel Minecraft oder andere Spiele.

Die wollen halt, dass du ihnen vertraust.

Anna:

Verstehe. Und die könnten mir dann Fotos von anderen Kindern schicken und sagen, dass sie das sind.

Martina Rautenberg:

Ja.

Oder Fotos von Kindern, die es gar nicht gibt. Da gibt es ja auch Apps die erstellen in Sekunden Fotos von Personen, die nicht existieren. Die sehen aber so echt aus.

Podcast: Deepfakes

Anna:

Stimmt – habe ich von gehört.

Wenn ich aber den Verdacht habe, könnte ich doch mit der Person sprechen oder facetimen.

Martina Rautenberg:

Und da kommen wieder die Deepfakes ins Spiel.

Anna:

Ja klar, die verändern auch hier wieder mit irgendeiner künstlichen Intelligenz ihre Stimme oder ihr Aussehen? Oder?

Martina Rautenberg:

Könnte passieren. Immer häufiger benutzen solche Täter Apps und Programme, um Kinder zu täuschen und dann ihr Vertrauen zu gewinnen.

Anna:

Heftig. Ich denke immer, das muss auffallen.

Martina Rautenberg:

Na ja, wenn man sogar nicht damit rechnet.

Und die Technik wird halt immer besser. Hier wird künstliche Intelligenz - kurz KI - eingesetzt und die nimmt grad richtig Fahrt auf.

Software wird mit Videos oder Tonaufnahmen einer Person gefüttert. Mithilfe der Daten lernt der Computer, die Stimme und Gesichtsausdrücke der Person nachzuahmen.

Podcast: Deepfakes

Anna:

Blöd, wenn man nachher gar keinem mehr vertrauen oder glauben kann.

Martina Rautenberg:

Stimmt, sowas kann auch missbraucht werden, um vielleicht Unwahrheiten zu verbreiten.

Also sei immer kritisch, bei dem was du so im Internet findest. Hinterfrag, schalte deinen Verstand ein, recherchiere und verbreite niemals Deepfakes.

Denk auch dran, wenn du vielleicht auch nur was Witziges von Mitschülern postest. Du kannst dich damit strafbar machen.

Anna:

Okay, ich fasse mal zusammen:

Es gibt eine Technik, mit der man Fotos, Videos und Sprachbotschaften verfremden kann, die dann täuschend echt aussehen und das nennt man Deepfakes.

Es gibt Apps beziehungsweise Filter, da kann man das Aussehen der Personen ändern. Diese Art von Deepfakes können ganz witzig sein. Verbreiten darf ich das trotzdem nicht, da ich dann die Persönlichkeitsrechte der Person verletze.

Kriminelle können Deepfakes nutzen und Schaden anrichten.

Erwachsene können sich als Kind ausgeben, um das Vertrauen Anderer zu gewinnen und das zu missbrauchen.

Fotos, die man von mir im Netz findet, können von Anderen heruntergeladen und verändert werden. Zum Beispiel um mir zu schaden und mich zu mobben.

Deepfakes können erstellt und verbreitet werden, um Menschen zu beeinflussen.

Ich bleibe immer skeptisch, achte auf Details wie Übergänge oder Bildschärfe und hinterfrage, wenn ich den Verdacht habe, es könnte sich um Deepfakes handeln.

Faktencheck-Portale könnten hilfreich sein, Deepfakes zu enttarnen.

Podcast: Deepfakes

Martina Rautenberg:

Vielen Dank Anna und bis zum nächsten Mal.

Anna:

Sehr gerne. Tschau!

Outro:

Reiner Temburg:

Diese Podcasts sind eine erste Orientierung zu den jeweiligen Themen. Sprechen Sie uns bei weiterem Informationsbedarf gerne an!

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“

Faktencheck Portale:

[Mimikama](#), [CORRECTIV](#), [dpa-Faktencheck](#) oder [BAIT: Faktencheck-Kanal für Jugendliche auf TikTok](#).